

# Günther Fielmann Erfolgsunternehmer mit Bodenhaftung

Nachhaltigen Erfolg praktiziert der bodenständige Unternehmer aus dem Norden auch als Öko-Landwirt. Sein Hof Lütjensee wirtschaftet mit drei Betrieben auf insgesamt mehr als 2.000 Hektar in Schleswig-Holstein. Die 150 Jahre alte Eiche ist das Markenzeichen aller Hof-Lütjensee-Produkte.



Der schleswig-holsteinische Unternehmer Günther Fielmann gehört zu den bekanntesten Wirtschaftskapitänen in Deutschland. Mehr als 90 Prozent aller Bundesbürger kennen seinen Namen. 17 Millionen tragen eine Fielmann-Brille. Den Erfolg verdankt er seinen Kunden. Für die Gesellschaft übernimmt Fielmann Verantwortung, finanziert langfristig angelegte Monitoring-Programme in Naturschutz, Umweltschutz und Medizin, engagiert sich im Ökolandbau, in der Denkmalpflege, in Lehre und Forschung, hilft Kindergärten, Schulen, Gemeinden und fördert den Breitensport.

Wer ber die Ma losigkeit von Managern und Unternehmern klagt, kennt Günther Fielmann nicht. Der Gründer und Chef eines der größten europäischen Optik-Unternehmen ist das Gegenteil aller Heuschrecken. Ich muss mein Management ständig davon abhalten, über zu kurzfristige Gewinne nachzudenken. Nimm weniger, dann bekommst du mehr. Das ist unsere Grundregel, sagt er. Man muss Fielmanns Biographie kennen, um seine Philosophie zu verstehen. Das Elternhaus und seine Heimat Schleswig-Holstein haben ihn geprägt. Der Vater Oberstudiendirektor, der ihn eher spartanisch erzog, Werte gingen vor Konsum. Ein Fahrrad für den Sohn kam nicht in Frage.

Es wäre unfair gegen die Gleichartigen gewesen, deren Eltern ihren Kindern keine Fahrräder kaufen konnten. Die Mutter üfnete dem Sohn die Augen für die Natur. In der 375-Seelen-Gemeinde Stalstedt lernte Günther Fielmann, was Globalisierung ist und was Nachhaltigkeit. Nahe des schleswig-holsteinischen Dorfes liegt der Nord-Ostsee-Kanal. Der Handel über Grenzen hinweg wird auf dieser Wasserstraße greifbar. Daneben die andere Welt. Eine Knicklandschaft mit Ackerbau und Viehzucht, mit seltenen Pflanzen, alten Bäumen. Ich sah, dass die Verantwortung für Mensch, Tier und Natur mehr wiegt als der höchstmögliche Ertrag, bekennt Fielmann. Bis heute zieht er gern die Gummistiefel an und streift über die Koppeln. 1972 eröffnete er in Cuxhaven seine erste Niederlassung. Der Aufstieg vom Augenoptikermeister mit eigenem Laden zum Marktführer ist nicht die Geschichte des schnellen Geldes. Dass Menschen, die sich kein teureres Brillengestell leisten konnten, am Kassenmodell erkennbar waren, irritierte ihn. Mit dieser Diskriminierung wollte ich mich nicht abfinden, sagt der heute 68-Jährige. So wurde er zum Robin Hood der Fehlsichtigen, wie die FAZ schrieb. Und zu einem der erfolgreichsten deutschen Unternehmer der Nachkriegszeit. Günther Fielmann zeigte, dass auch Brillen zum Kassentarif (und mein Papi hat keinen Pfennig dazu bezahlt) chic



# Günther Fielmann Erfolgsunternehmer mit Bodenhaftung

Nachhaltigen Erfolg praktiziert der bodenständige Unternehmer aus dem Norden auch als Öko-Landwirt. Sein Hof Lütjensee wirtschaftet mit drei Betrieben auf insgesamt mehr als 2.000 Hektar in Schleswig-Holstein. Die 150 Jahre alte Eiche ist das Markenzeichen aller Hof-Lütjensee-Produkte.



Der schleswig-holsteinische Unternehmer Günther Fielmann gehört zu den bekanntesten Wirtschaftskapitänen in Deutschland. Mehr als 90 Prozent aller Bundesbürger kennen seinen Namen. 17 Millionen tragen eine Fielmann-Brille. Den Erfolg verdankt er seinen Kunden. Für die Gesellschaft übernimmt Fielmann Verantwortung, finanziert langfristig angelegte Monitoring-Programme in Naturschutz, Umweltschutz und Medizin, engagiert sich im Ökolandbau, in der Denkmalpflege, in Lehre und Forschung, hilft Kindergärten, Schulen, Gemeinden und fördert den Breitensport.

Wer ber die Ma losigkeit von Managern und Unternehmern klagt, kennt Günther Fielmann nicht. Der Gründer und Chef eines der größten europäischen Optik-Unternehmen ist das Gegenteil aller Heuschrecken. Ich muss mein Management ständig davon abhalten, über zu kurzfristige Gewinne nachzudenken. Nimm weniger, dann bekommst du mehr. Das ist unsere Grundregel, sagt er. Man muss Fielmanns Biographie kennen, um seine Philosophie zu verstehen. Das Elternhaus und seine Heimat Schleswig-Holstein haben ihn geprägt. Der Vater Oberstudiendirektor, der ihn eher spartanisch erzog, Werte gingen vor Konsum. Ein Fahrrad für den Sohn kam nicht in Frage.

Es wäre unfair gegen die Gleichartigen gewesen, deren Eltern ihren Kindern keine Fahrräder kaufen konnten. Die Mutter üfnete dem Sohn die Augen für die Natur. In der 375-Seelen-Gemeinde Stalstedt lernte Günther Fielmann, was Globalisierung ist und was Nachhaltigkeit. Nahe des schleswig-holsteinischen Dorfes liegt der Nord-Ostsee-Kanal. Der Handel über Grenzen hinweg wird auf dieser Wasserstraße greifbar. Daneben die andere Welt. Eine Knicklandschaft mit Ackerbau und Viehzucht, mit seltenen Pflanzen, alten Bäumen. Ich sah, dass die Verantwortung für Mensch, Tier und Natur mehr wiegt als der höchstmögliche Ertrag, bekennt Fielmann. Bis heute zieht er gern die Gummistiefel an und streift über die Koppeln. 1972 eröffnete er in Cuxhaven seine erste Niederlassung. Der Aufstieg vom Augenoptikermeister mit eigenem Laden zum Marktführer ist nicht die Geschichte des schnellen Geldes. Dass Menschen, die sich kein teureres Brillengestell leisten konnten, am Kassenmodell erkennbar waren, irritierte ihn. Mit dieser Diskriminierung wollte ich mich nicht abfinden, sagt der heute 68-Jährige. So wurde er zum Robin Hood der Fehlsichtigen, wie die FAZ schrieb. Und zu einem der erfolgreichsten deutschen Unternehmer der Nachkriegszeit. Günther Fielmann zeigte, dass auch Brillen zum Kassentarif (und mein Papi hat keinen Pfennig dazu bezahlt) chic



Fielmann bekennt sich zum Wirtschaftsstandort Deutschland. Im brandenburgischen Rathenow, der Wiege der deutschen Brille, steht das Produktions- und Logistikzentrum. Zu Gast 2006: Bundespräsident Horst Köhler.

und modisch sein können. Die Branche reagierte tendenziell, Fielmann expandierte. Jede zweite in Deutschland verkaufte Brille stammt heute aus einer seiner mehr als 500 Niederlassungen. Auch in der Schweiz, in Österreich oder in Polen wird investiert, stehen die Zeichen auf Wachstum. So peilt die Aktiengesellschaft in diesem Jahr den Umsatzsprung über die Milliarden-Grenze an. Mehrheitsgesellschafter Günther Fielmann bleibt auf dem Boden. Er ist kein Unternehmer des Jet-Sets. Eher spendiert er seinem Geburtsort ein neues Spritzenhaus für die Freiwillige Feuerwehr. Und Kultur treu erhält, um sie für die Nachwelt zu erhalten, so wie das historische Gut Schierensee. Non mihi sed posteris - Nicht für mich, sondern für die Nachkommen - steht in Stein gemeißelt über dem Eingangsportaal von Schierensee. Wenn der Chef in einer seiner Niederlassungen auftaucht, begrüßt er Mitarbeiter mit Namen. Die meisten sind bei ihm ausgebildet worden. Unter den annähernd 12000 Beschäftigten befinden sich fast 2000 Auszubildende. Sie stellen bei den Abschlussfungen immer wieder Bundes-, Landes- und Kammerieger. Während Europas Optik-Elite im Plener Schloss die Fielmann-Akademie besucht, hielt der Professor Fielmann schon mal eine Vorlesung an der agrarwissenschaftlichen



Fielmann bekennt sich zum Wirtschaftsstandort Deutschland. Im brandenburgischen Rathenow, der Wiege der deutschen Brille, steht das Produktions- und Logistikzentrum. Zu Gast 2006: Bundespräsident Horst Köhler.

und modisch sein können. Die Branche reagierte tendenziell, Fielmann expandierte. Jede zweite in Deutschland verkaufte Brille stammt heute aus einer seiner mehr als 500 Niederlassungen. Auch in der Schweiz, in Österreich oder in Polen wird investiert, stehen die Zeichen auf Wachstum. So peilt die Aktiengesellschaft in diesem Jahr den Umsatzsprung über die Milliarden-Grenze an. Mehrheitsgesellschafter Günther Fielmann bleibt auf dem Boden. Er ist kein Unternehmer des Jet-Sets. Eher spendiert er seinem Geburtsort ein neues Spritzenhaus für die Freiwillige Feuerwehr. Und Kultur treu erhält, um sie für die Nachwelt zu erhalten, so wie das historische Gut Schierensee. Non mihi sed posteris - Nicht für mich, sondern für die Nachkommen - steht in Stein gemeißelt über dem Eingangsportaal von Schierensee. Wenn der Chef in einer seiner Niederlassungen auftaucht, begrüßt er Mitarbeiter mit Namen. Die meisten sind bei ihm ausgebildet worden. Unter den annähernd 12000 Beschäftigten befinden sich fast 2000 Auszubildende. Sie stellen bei den Abschlussfungen immer wieder Bundes-, Landes- und Kammerieger. Während Europas Optik-Elite im Plener Schloss die Fielmann-Akademie besucht, hielt der Professor Fielmann schon mal eine Vorlesung an der agrarwissenschaftlichen

Jedes Jahr spendet Fielmann für jeden Mitarbeiter einen Baum, bis heute mehr als 900.000 Bäume und Sträucher. Gemeinsam mit Bundeskanzlerin Angela Merkel pflanzte er am „Tag des Baumes“ 2006 eine Schwarzpappel am Jagdschloss Grunewald in Berlin.



Günther Fielmann: Bio-Bauer, Öko-Landwirt und Brillenkönig mit einem Kärntner Brillenschaf. Es ist das einzige Schaf mit Brille. Die schwarze Pigmentierung rings um die Augen gab ihm den Namen.

Fakultät der Christian-Albrechts-Universität in Kiel. Er ist kein schwärmerischer „Öko-Landwirt“, sondern treibt die Forschung auf diesem Sektor voran. In der Praxis greift Fielmann zum Spaten. Weit mehr als 900.000 Bäume und Sträucher spendierte er, für Kindergärten, Schulen, Marktplätze, öffentliche Parkanlagen und Auforstungen. Die Schleswig-Holsteiner mögen ihn. Als die größte Zeitung des Landes zum ersten Mal fragte, wer denn im Norden „Mensch des Jahres“ sei, fiel die Wahl auf ihn. Und wenn sich die Bürgermeister aller 1124 Gemeinden zum ersten Schleswig-Holstein Konvent treffen, dann natürlich bei ihm. Es ist gut, wenn ich etwas von dem zur Verfügung geben kann, was ich durch die Gemeinschaft empfangen habe, sagt Fielmann. Man könnte es auch anders ausdrücken. Paragraph 14, Grundgesetz. Eigentum verpflichtet. Stephan Richter

Jedes Jahr spendet Fielmann für jeden Mitarbeiter einen Baum, bis heute mehr als 900.000 Bäume und Sträucher. Gemeinsam mit Bundeskanzlerin Angela Merkel pflanzte er am „Tag des Baumes“ 2006 eine Schwarzpappel am Jagdschloss Grunewald in Berlin.



Günther Fielmann: Bio-Bauer, Öko-Landwirt und Brillenkönig mit einem Kärntner Brillenschaf. Es ist das einzige Schaf mit Brille. Die schwarze Pigmentierung rings um die Augen gab ihm den Namen.

Fakultät der Christian-Albrechts-Universität in Kiel. Er ist kein schwärmerischer „Öko-Landwirt“, sondern treibt die Forschung auf diesem Sektor voran. In der Praxis greift Fielmann zum Spaten. Weit mehr als 900.000 Bäume und Sträucher spendierte er, für Kindergärten, Schulen, Marktplätze, öffentliche Parkanlagen und Auforstungen. Die Schleswig-Holsteiner mögen ihn. Als die größte Zeitung des Landes zum ersten Mal fragte, wer denn im Norden „Mensch des Jahres“ sei, fiel die Wahl auf ihn. Und wenn sich die Bürgermeister aller 1124 Gemeinden zum ersten Schleswig-Holstein Konvent treffen, dann natürlich bei ihm. Es ist gut, wenn ich etwas von dem zur Verfügung geben kann, was ich durch die Gemeinschaft empfangen habe, sagt Fielmann. Man könnte es auch anders ausdrücken. Paragraph 14, Grundgesetz. Eigentum verpflichtet. Stephan Richter

Fielmann ist größter Arbeitgeber und größter Ausbilder der optischen Branche in Deutschland. Die Fielmann Akademie Schloss Plön ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung und steht auch externen Augenoptikern zur Verfügung. Schloss Plön ist ein Residenzgebäude aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges und gilt als herausragendes Beispiel der Architektur zwischen Renaissance und Barock.



Fielmann ist größter Arbeitgeber und größter Ausbilder der optischen Branche in Deutschland. Die Fielmann Akademie Schloss Plön ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung und steht auch externen Augenoptikern zur Verfügung. Schloss Plön ist ein Residenzgebäude aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges und gilt als herausragendes Beispiel der Architektur zwischen Renaissance und Barock.



Auf Hof Lütjensee ist die (Tier-)Welt noch in Ordnung. Rinder, Schweine, Schafe, Gänse, Hühner und Enten leben hier im Familienverband, die Limousin-Rinder in Mutterkuhhaltung.



Auf Hof Lütjensee ist die (Tier-)Welt noch in Ordnung. Rinder, Schweine, Schafe, Gänse, Hühner und Enten leben hier im Familienverband, die Limousin-Rinder in Mutterkuhhaltung.